

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: 22

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ermäßigungen war der Reingewinn niedriger als im Vorjahr. Das Aktienkapital beträgt unverändert Fr. 150,000 und die Hypothekar-Anleihe konnte von Fr. 192,500 auf Fr. 185,000 reduziert werden.

Neue Wohnbauten in Deutschland. An einer Sitzung des Reichsverbandes deutscher Bausparkassen teilte Minister Kerrl mit, daß es ihm gelungen sei, für die Bausparkassen zusätzliche Verteilungsmittel in Höhe von etwa hundert Millionen Mark bereitgestellt zu erhalten. Hierdurch könnten über 10,000 Projekte noch in diesem Jahre fertiggestellt werden und rund 100,000 Bauarbeiter Beschäftigung erhalten.

Ein neuartiges Nahtschweißverfahren. Bei dem mit dauernd umlaufender Rolle ohne Stromunterbrechung arbeitenden Verfahren ergibt die starre Abhängigkeit zwischen Schweißgeschwindigkeit, Stromstärke und Blechwiderstand nur bei sehr gleichmäßiger Blechdicke und sauberer Blechoberfläche die für eine gute Schweißung erforderliche gleichbleibende Stromstärke. Verzerrte Bleche lassen sich nach dem mit Stromunterbrechung arbeitenden Schneltpunktschweißverfahren gut verbinden. Um dichte Nähte zu erzielen, müssen sich die einzelnen Punkte überlappen, was bei den verlangten hohen Schweißgeschwindigkeiten fünf bis zehn Stromunterbrechungen in 1 s erforderlich macht. Die Folge dieser beträchtlichen Schaltarbeit ist ein großer Verschleiß der Schaltgeräte. Diese häufigen Schaltungen vermeidet das von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft Berlin entwickelte Modulationsverfahren, über das in den AEG-Mitteilungen berichtet wird. Der Strom wird hierbei nicht unterbrochen, sondern die Spannung schwankt zwischen einem Größt- und Kleinstwert. Dies erreicht man durch einen Modulator, der im wesentlichen einen Einphasen-Drehtransformator mit umlaufendem Läufer darstellt und eine entsprechend seiner Polpaar- und Umlaufzahl modulierte Spannung an den Rollen hervorruft. Der Kraftbedarf zum Antrieb des Modulators ist so gering, daß im allgemeinen der Antriebsmotor der Schweißmaschine ausreicht, diese zusätzliche Leistung zu übernehmen. Untersuchungen zeigten für alle auf einer bestimmten Maschinengröße vorkommenden Nahtschweißarbeiten, daß eine günstigste Modulationsfrequenz vorhanden ist; die Umlaufzahl des Modulators braucht also nicht geregelt zu werden, so daß dessen Zwischenschalten keinen verwickelten Aufbau oder schwierige

Bedienung hervorruft. Als besonderer Vorzug dieses Verfahrens wird betont, daß die durch die Modulation entstehenden Spannungsspitzen die Gewähr geben, daß auch bei starker Verzerrung die isolierende Zunderschicht durchschlagen wird und man eine einwandfreie Schweißnaht erhält. „N.Z.Z.“

Ein Riesenfloß mit 50,000 lfd. Meter Rundholz. Vor ganz kurzem ist ein Riesenfloß quer durch das Böttische Meer befördert worden und zwar in einer Größe, wie sie wohl bis jetzt einzig dastehen dürfte. Im holländischen Hafen Zaandam ist ein riesiges Holzfloß eingetroffen, das von Schweden angeschleppt wurde.

Das Floß beinhaltete 4545 Stück Bloche und Langholz von insgesamt 50,480 laufende Meter. Leider ist bei der bei uns eintreffenden Meldung ein Kubikinhalt nicht angegeben.

Die Form des Riesenfloßes war die einer Zigarre, allerdings mit gewaltigen Abmessungen. Die Länge betrug 250 engl. Fuß, die Breite 30 Fuß, der Tiefgang 18 Fuß und 7 Fuß waren über dem Wasserspiegel. Diese gewaltige Holzmasse trat die Reise am 31. Mai von Mordmaling in Schweden an, geschleppt von einem 400-PS-Schleppboot. Das Kommando des Transportes hatte Kapitän Nordin inne, der auf eine 40jährige Praxis in solchen Riesenholztransporten zurücksieht, die sich allerdings bis jetzt auf Transporte von Leningrad nach Schweden und Finnland beschränkten. Einen solch weiten und großen Transport wie diesmal hat Kapitän Nordin noch nie durchgeführt.

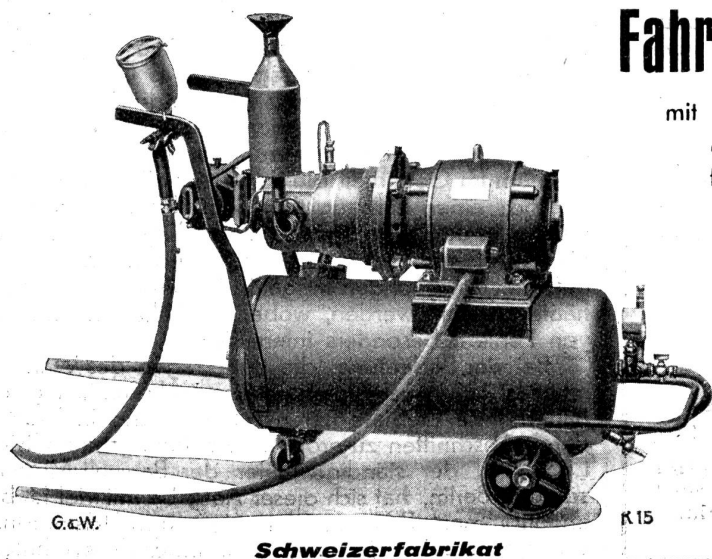
Der Transport währte einen Monat und 10 Tage und ist um zwei Tage früher eingetroffen, als vorgesehen war.

Als besonderes technisches Detail sei mitgeteilt, daß der Wert der Ketten, mit dem das Floß gebunden war, nahezu 200,000 österreichische Schilling repräsentiert. Das Zugseil, ein Stahllitenseil mit Manilatrosse, hatte einen Durchmesser von 25 cm.

„Int. Holzmarkt“.

Literatur.

„Heimatschutz“. Das fünfte Heft der Zeitschrift „Heimatschutz“ bringt aus der Feder des Redaktors Dr. A. Baur einen anschaulichen Bericht über die



Fahrbare Farbspritzanlagen

mit Rotations-Kompressor System „Wittig“
direkt angeflanscht an Benzin- od. Elektromotor
für 1 und 2 Pistolen 1800 1

Rotations-Kompressoren und Vakuumpumpen

stationär od. fahrbar für sämtl. Industriezweige.

Verlangen Sie unseren ausführlichen
Prospekt und kostenlose Offerte.

Graber & Wening, Neftenbach
Maschinenfabrik (Zürich)

Jahresversammlung der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz in Peterlingen und Stäffis a. S. Gust. Ammann fordert vermehrten Seeuferschutz, wobei er auf die im Bergsturzstil letztes Frühjahr ausgeführte Uferanlage bei Lugano hinweist und dabei an ähnliche Bilder am Quai in Zürich erinnert. Aus einem Abschnitt von Hiltys Politischen Jahrbüchern von 1887 und 1888 ersehen wir, daß der große Staatsrechtler in Bern damals schon Heimatschutzgedanken vertrat. Martin Gyr in Einsiedeln beschreibt einige Bienenhäuschen in origineller Bauform nach bodenständiger Art, wie sie an der letztjährigen schwyzerischen Ausstellung für Ornithologie in Einsiedeln im Bilde festgehalten waren. — Kleinere Beiträge über Heimatschutz im Tessin, wo die Zerstörung einer Baumallee zwischen Lugano und Castagnola verhindert werden konnte, und über vorbildliche Bauweise für alpine Bauten, sowie ein Bericht über die Hauptversammlung der Heimatschutz-Vereinigung St. Gallen-Appenzell I.-Rh. beschließen das mit vielen Bildern bedachte Heft.

Die Lehre vom neuen Bauen. Ein Handbuch der Baustoffe und Bauweisen von Dr. Ing. Ed. Jobst Siedler, Arch. B D A, Professor an der Techn. Hochschule in Berlin. 327 Seiten mit 677 Abbildungen und 52 Tafeln. Format A 4 (21×30 cm). Preis kartoniert M. 12.20. — Bauwelt-Verlag im Ullsteinhaus, Berlin.

Das letzte Dezennium bescherte uns eine weitgehende Umwälzung im Bauen. Die Erfordernisse, die wir an unsere Wohn- und Arbeitsräume stellen, sind in dieser Zeit vollkommen andere geworden. Neue Baustoffe und neue Bauweisen eroberten sich den Baumarkt. So ist heute auch das Bedürfnis nach einer neuen Baustoff- und Baukonstruktionslehre vorhanden.

Manche — und nicht nur gute — Erfahrungen sind gemacht, die aber, soweit sie überhaupt veröffentlicht sind, in einem fast unübersehbaren Wust von Werbe- und Merkblättern, Broschüren und Zeitschriften zerstreut und für den im Beruf stehenden oder den werdenden Architekten schwer nutzbar erscheinen. Der Verfasser hat in dem vorliegenden Buche diese zerstreuten und fast verlorenen Mitteilungen, soweit sie ihm von Bedeutung erschienen, zusammenzufassen und durch eigene Erfahrungen zu ergänzen versucht. Er will mittelst dieses Buches einen Querschnitt durch einen wesentlichen Teil des heutigen „neuen Bauens“ ziehen. Bei dem „neuen Bauen“ denkt er nicht an das hohle Schlagwort jener Avantgardisten, die um jeden Preis absolut Neues zu gestalten suchen, sondern er will darunter ein Bauen verstanden wissen, das sich aus den letzten Erkenntnissen von Wissenschaft und Technik, aus den jüngsten Ergebnissen der praktischen Erfahrung folgerichtig

ergibt, ein Bauen, das eine natürliche Äußerung unseres Lebens und unserer Zeit ist.

Siedler geht vom Bauwerk als Ganzes aus und untersucht es zuerst einmal nach seinem Gefüge und den Möglichkeiten des Aufbaus. So bespricht er nacheinander die Außenwände des Baukörpers, die Innenwände, die Decken und Fußböden und die Dächer. Die Außenwände z. B. scheidet er grundsätzlich in gleichgefügte Außenwände (Ziegelbauweisen, Betonbauweisen, Holzbauweisen etc.), in geschichtete Außenwände (Verblendung, Hintermauerung etc.), in Gerippe-Außenwände (Holzgerippe, Stahlgerippe, Eisenbetongerippe) und in die Außenhaut des Baukörpers (Außenputz, Wettermäntel, Außenwandbekleidungen). Mancher wird erstaunt sein über die vielen Arten der heute schon erhältlichen Spezialsteine zur Ausfachung von Eisenskeletten. Sehr interessant das Kapitel betreffend die Auswertung zahlreicher Außenwände, wo die Eigenschaften der verschiedenen Systeme leicht vergleichbar nebeneinander gesetzt werden. Und was dabei sehr wertvoll: ihre rücksichtslose Beurteilung durch die R. F. G. (die Reichsforschungsgesellschaft). Es wird nicht verschwiegen, wo die Erfahrung Schäden aufgedeckt hat; man empfängt aber auch die nötigen Ratschläge zur Vermeidung derselben, was bei den neuen Bauweisen dem Fachman das Wichtigste ist.

Besondere Sorgfalt schenkte der Verfasser den Rohdeckenkonstruktionen. Ausgehend von den alten Prinzipien der Holzbalkendecke und der massiven Deckenplatte gelangt er zur Steineisenplatte, zeigt dann einerseits die Entwicklung der Eisenbetonplatte zur Eisenbetonrippenplatte und andererseits diejenige der Eisenbetonplatte zur Eisenbeton-Kassettenplatte; schließlich führt er die Massiv-Balkendecken vor und endigt bei den Gerippedecken, handle es sich dabei nun um Stahlträger-Gerippedecken oder Eisenbetonträger-Gerippedecken. Die Ergebnisse des bekannten Massivdeckenwettbewerbes aus den Jahren 1930/31 sind dabei wegleitend gewesen. Die wissenschaftlich durchgearbeitete Auswertung der Deckenausführungen, basierend auf den Untersuchungen der R. F. G. und Anderen, kommt dem Praktiker wieder sehr zu-statten. Außer den Eigenschaften über Wärme- und Schallschutz sind nebst den Gesichtspunkten für den Hersteller die aufgetretenen Schäden immer angeführt.

In den Abschnitten über die Dächer ist die Zimmermannsarbeit kurz behandelt. Das schwierige Gebiet der Dehnungsfugen bietet manche sehr brauchbare Vorschläge. Ziegel-, Schiefer- und Metaldächer sind ebenso ausführlich belegt wie die begehbaren und unbegehbaren Flachdächer. Das Gartenmänn-dach fehlt nicht. Man hat den Eindruck, daß die Flachdächer über bewohnbaren Räumen hier nicht beschrieben worden sind um sie zu empfehlen, sondern um im Gegenteil die Schwierigkeiten zu zeigen, die sich einer einwandfreien Ausführung derartiger Dächer in den Weg stellen. Vorbildlich müssen auch hier wiederum die zusammenfassenden anschaulich gefaßten Bewertungen ausgeführter Dächer und Dachhäute genannt werden, wobei die Behebungsweisen von Fehlern besonders interessieren.

Bei der Bedeutung, die den Fragen des Wärmeschutzes im neuzeitlichen Bauen zukommt, lag es nahe, diese Gebiete herauszuheben und in besonderen Abschnitten zu erörtern. Regierungsbaumeister L. Sautter, der ständige Leiter der Bauwelt-Musterschau in Berlin, hat sich dieser Aufgabe mit viel Liebe angenommen. Er bearbeitete sie — und dafür sind wir ihm speziell dankbar, nicht in der gewohnten

Asphallack, Eisenlack

Ebol (Isolieranstrich für Beton)

Schiffskitt, Jutestricke

roh und geteert

[3900

BECK, & Cie., PIETERLEN

Dächpappen- und Teerproduktfabrik.

Weise für Heizungsingenieure, sondern für Architekten und Bautechniker. Er gibt die Grundlagen für die Berechnungen des Wärmeschutzes wie sie der Entwerfende in der Praxis benötigt, bleibt aber dabei natürlich immer streng wissenschaftlich. — Die noch wesentlich schwierigeren, verwickelteren Verhältnisse und Vorgänge im Schallschutz stellt derselbe Verfasser so leichtfaßlich wie möglich dar, soweit die Erforschung dieser Materie bis heute überhaupt gelungen ist. Immerhin, der Fachmann findet hier schon ein ganz respektables Zahlenmaterial vor. Und die aufgestellten Mindestforderungen geben ihm konkrete Anhaltspunkte.

Den Beschluß dieses ganz vorzüglichen Buches, das jedem Baufachmann zum intensiven Studium wie als Nachschlagewerk angeraten werden kann, bilden auf einem halben Hundert Seiten die Tafeln des Baubedarfes. Es handelt sich hier um eine Zusammenstellung vieler hundert zum Teil bekannter, vorwiegend aber neuer Baustoffe: von Bindemitteln, Betonsorten, Außenwandsteinen, Natursteinen, Platten, Dielen, Decken, Dämmstoffen, Verkleidungsplatten, Putzträgern, Estrichen, dichtenden Mörtelzusätzen, Schutz- und Dichtungsanstrichen, Dachanstrichen und Kitten, Pappen und Geweben, Holzschutzmitteln usw. Bei allen diesen Produkten sind systematisch ihre Zusammensetzung, die Druckfestigkeit, das Raumgewicht, die Wärmeleitfähigkeit, die Abmessungen, der Verbrauch und die Herstellerfirmen angeführt.

Das Buch wendet sich an alle diejenigen, die bauen wollen oder dem Bauen ernsthaftes Interesse entgegenbringen. Der Verfasser sucht die konstruktiven Fragen in weiteren Kreisen zu wecken und zu vertiefen. Er hat sie deshalb gemeinverständlich sowohl textlich wie zeichnerisch dargestellt und hierbei mehr Wert darauf gelegt, die Fragen nach dem „Weshalb“ und „Warum“ als nach dem „Wie“ zu beantworten. Architekten und Ingenieure, Bauausführende und Baustoffhersteller werden diese Darstellungsweise, die in den bisherigen Büchern der Baukonstruktion nicht üblich war, nur begrüßen und nutzen. Rü.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter dieser Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche „**unter Chiffre**“ erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

Fragen.

247. Wer hätte 1 gut erhaltene, automatische Sägeschärfmaschine für Kreis- und Gattersägen, event. neu, abzugeben? Offerten unter Chiffre 247 an die Exped.

248a. Wer motorisiert ältere Holzbearbeitungsmaschinen?
b. Wer liefert eiserne Fournierböcke? Offerten unter Chiffre 248 an die Exped.

249. Wer hat 1 Lastwagen-Chassi (Vollgummi), 1^{1/2}—2^{1/2} t Tragkraft, oder eisernen Wagen zum Aufbau eines Steinbrechers abzugeben? Offerten mit Beschreibung an Gottfr. Ritschard, Unternehmer, Oberhofen (Thunersee).

Antworten.

Auf Frage **240.** Vierseitige Hobelmaschinen liefern A. Müller & Cie. A.-G., Brugg.

Auf Frage **244.** Wenden Sie sich für den Bezug einer Stammabkürzsäge an Fischer & Söffert, Freiestraße 53, Basel.

Auf Frage **244.** Die A.-G. Olma in Olten hat Fuchschwanz-Stammsägen abzugeben.

Auf Frage **245.** Die A.-G. Olma in Olten liefert Transmissionswellen und Transmissionsteile in allen Dimensionen.

Submissions-Anzeiger.

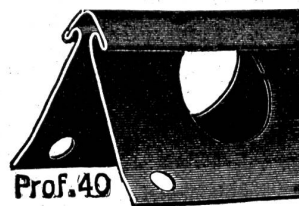
Schweiz. Bundesbahnen, Kreis II. — Spenglerarbeiten für den Umbau des Postgebäudes beim Bahnhof Lugano (ca. 300 m² Kupferdach). Pläne etc. im Hochbaubureau der Bauabteilung im Verwaltungsgebäude der SBB in Luzern (Zimmer 85), ferner bei der Bauleitung in Lugano. Angebote mit der Aufschrift „Spenglerarbeiten Post Lugano SBB“ bis 1. September an die Bauabteilung des Kreises II in Luzern.

Schweiz. Bundesbahnen, Kreis II. — Lieferung nachstehender Eisenkonstruktionen für die elektrische Fahrleitung der Strecke **Luzern—Gümligen.** 1. Ca. 65 t **Stationsquerträger**, 2. ca. 10 t **Stationsmaste**, 3. ca. 100 t **Ausleger**, 4. ca. 6 t **Traversen und Hängestützen**, 5. ca. 9 t **Konsolen**, 6. ca. 3 t **Einsatzbogen.** Die Konstruktionen unter Ziffer 1 sind genietet, unter Ziffer 2, 3 und 5 sind geschweißt, unter Ziffer 4 und 6 sind geschraubt. Grundlagen für alle sechs Positionen zusammen oder auch einzeln bei der Bauabteilung Kreis II, elektr. Anlagen, Bureau 51, Luzern gegen Einzahlung auf Posthekkonto VII/119 der Kreiskasse II in Luzern für Pos. 1 Fr. 3.—, Pos. 2 Fr. 2.—, Pos. 3 Fr. 1.—, Pos. 4 Fr. 1.50, Pos. 5 Fr. 1.—, Pos. 6 Fr. —.50 (keine Rückerstattung). Angebote mit Aufschrift „Tragwerke Luzern—Gümligen“ bis 8. September an die Kreisdirektion II in Luzern. Öffnung der Offerten am 11. September, 14 Uhr, im Sitzungszimmer des Verwaltungsgebäudes der SBB, Schweizerhofquai 6, in Luzern.

Schweiz. Bundesbahnen, Kreis III. — Abbruch von drei Wohnhäusern: Bollergasse Nr. 16 und 21 und Gamperstraße Nr. 11 in **Zürich 4.** Pläne etc. bei der Sektion für Hochbau, Bureau Nr. 527, 5. Stock des Verwaltungsgebäudes, Kasernenstraße Nr. 97, Zürich. Angebote mit Aufschrift „Abbruch von Wohnhäusern an der Bollergasse und Gamperstraße“ bis 9. September an die Bauabteilung des Kreises III in Zürich.

Zürich. — Gaswerkverwaltung Winterthur. Malerarbeiten am Führungsgerüst des Gasbehälters 3 in der Gasfabrik. Formulare im Bureau der Gasfabrik, Zürcherstraße 68. Ein Versand findet nicht statt. Offerten mit Aufschrift „Malerarbeiten Gasbehälter 3“ bis 1. September an die Direktion des Gaswerkes. Offerteneröffnung am 2. September, vormittags 11 Uhr, in der Lehrküche des Installationsgeschäftes für Gas und Wasser, Steinberggasse 13, 1. Stock.

Zürich. — Winterthur. Sohlenverbauung der Töf, Bau- strecke I. Erstellung der Sohlenverbauung der Töf vom Wehr von J. J. Rieter & Cie. in Töf abwärts bis zur Eisenbahnbrücke der Linie Winterthur—Bülach, Länge der Strecke 520 m. **11 Sperren, Erdarbeiten 220 m³, Sperremantelpflasterungen 500 m², Betonsperren 25 m², 1800 Holzpfähle.** (Notstandsarbeit). Pläne etc. im Kaspar-Escherhaus Zürich, 1. Stock, Zimmer Nr. 156. Eingaben mit der Aufschrift „Töf-Sohlenverbauung“ bis 9. September an die kanton. Bau-



„Protector“ Eckschutzleisten
halten die Mauerecken im Stande!

la. feuerverzinkt, stabil,
billig, unverwüstlich,
halten den Mörtel fest.

Geschätzt vom Bauhandwerker, wie vom Bauherrn. - Verlangen Sie Muster und Prospekt.

F. Bender.

BESCHLÄGE, WERKZEUGE, EISENWAREN
OBERDORFSTR 9 und 10 - TEL. 27.192
ZÜRICH